Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
# 1900

482 (16.10.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf.,
in das Haus gebracht: 3 Mark,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

## mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Lokal-Inserate billiger
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.

Nr. 482. Karlsruhe, Dienstag, 16. Oktober 1900. Mittagsblatt

### Die preußische Volksschulunterhaltungspflicht.

* In dem umfassenden Werk über den Staatshaushalt und die Finanzen Preußens ist soeben die Lieferung erschienen, welche die Verwaltung der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten behandelt. Aus dieser Schrift seien die Ausführungen hervorgehoben, die sich über die jetzt zur Diskussion stehende Neuregelung der Volksschulunterhaltungspflicht in Preußen verbreitet. Zunächst ein Wort darüber, zu welchen Leistungen der preußische Staat bisher verpflichtet gewesen und in welchem Umfang er diesen Pflichten entsprochen hat.

Eine gesetzlich festgelegte Verpflichtung des Staates, zu den sächlichen Kosten der Volksschule beizutragen, besteht nicht; für die staatlichen Zuschüsse zu den sächlichen Volksschullasten sind zur Zeit nur Verwaltungsgrundsätze und Verordnungen maßgebend. Der Ausgang ist ein Reskript vom Jahre 1819, wonach eine Unterstützung der Gemeinden bei Schulbauten in der Regel nur durch Erstattung der Zinsen für die von Gemeinden aufgenommenen Anleihen und nur bei erwiesener Hilfsbedürftigkeit aus dem sogenannten Allerhöchsten Dispositionsfonds erfolgen sollte. In besonderen Fällen sollte das Ministerium ermächtigt sein, aus einem seiner Höhe nach bestimmten weiteren Fonds kleinere Unterstützungen zu gewähren. In einem Erlaß vom Jahre 1837 wird mit Rücksicht auf die sich häufenden Unterstützungsanträge eine strenge und sorgfältige Auswahl angeordnet, „da nicht immer die Bedürftigsten auch die Begünstigtsten sein werden, vielmehr nicht selten die Zudringlichen vor den Bescheidenen unverdiente Vorzüge erlangen.“ Daher wurde für den Zweck, für welchen eine Unterstützung beantragt wurde, verlangt, „daß dessen Erreichung in unserem Staate in der gegenwärtigen Zeit durch die Rücksicht auf das stete Fortschreiten der Civilisation geboten sei und, wenn dies zutreffe, daß dann geprüft werden solle, ob die Erreichung des Zweckes ohne staatliche Beihilfe unmöglich sein würde oder ob sonstige Gründe für die staatliche Beteiligung sprechen.“

Infolge des starken Aufschwungs des Elementarschulwesens Anfang der siebziger Jahre wurde zur Entlastung des allerhöchsten Dispositionsfonds ein neuer Titel in das Ordinarium des Kultusetats eingestellt, der jetzt die Bezeichnung „Zur Unterstützung von Schulverbänden wegen Unvermögens bei Elementarschulbauten“ trägt, und stufenweise bis zum Jahre 1892 auf den jetzigen Betrag von jährlich einer Million Mark erhöht. Dazu sind seit Ende der achtziger Jahre fast ständig zu dem gleichen Zweck außerordentliche Mittel aufgeworfen worden, für Elementarschulbauten in den Provinzen Westpreußen und Posen und in dem Regierungbezirk Oppeln allein in den Jahren 1889 bis 1894 zusammen 2,7 Mill. M. Von 1896 bis 1899 sind für Elementarschulbauten in dem Umfang der ganzen Monarchie 8 Mill. M. bereitgestellt worden; für das laufende Etatsjahr sind wieder 3 Mill. M. vorgesehen, und nach der Mitteilung des Kultusministers werden im nächsten Jahr zu gleichem Zweck 10 Mill. M. extraordinär bereitgestellt werden. Damit liegt auf der Hand, daß auch auf dem Wege des Etats eine, wenn auch nur vorläufige, aber doch ausgiebige Abhilfe möglich ist und in Frage kommt, solange man besorgen muß, daß eine sachliche Behandlung der Neuregelung der Volksschulunterhaltungspflicht für den Augenblick kaum zu erwarten ist,

Daß die jetzt sehr verschiedenartig und buntscheckig geregelte Volksschulunterhaltungspflicht an sich dringend einer gesetzlichen Regelung bedarf, wird weder von der Regierung, noch sonstwie bestritten, und mit Recht hebt der Geheime Finanzrat Schwarz in seinem Werke hervor, daß die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung von fast allen Parteien anerkannt worden ist. Aber, wie er zutreffend hinzufügt:

Die Schwierigkeit der Materie liegt hauptsächlich in der Frage, inwieweit in ein Schuldotationsgesetz Bestimmungen über den konfessionellen Charakter der Volksschule aufzunehmen sein werden. Bei der großen Meinungsverschiedenheit, welche zwischen den liberalen Parteien einerseits und dem Centrum und den Konservativen andererseits über den Grad der zulässigen Mitwirkung der kirchlichen Organe bei den Schulangelegenheiten und selbst über den Begriff dessen, was unter der sogenannten konfessionellen Volksschule zu verstehen sei, besteht, birgt jede Verzwickung der Regelung der Schulunterhaltung mit der artigen organisatorischen Fragen eine große Gefahr für das Zustandekommen des Gesetzes in sich.

Die klerikal-konservativen Herzensergüsse des letzten Sommers haben diese Gefahr sichtlich in Erscheinung treten lassen. Die preußische Staatsregierung hat die Vorlage eines Schulunterhaltungsgesetzes von der Sammlung genügenden Materials über die gegenwärtigen kommunalen Belastungsverhältnisse abhängig gemacht. Sie geht davon aus, daß die Belastung mit Schulabgaben nicht gesondert, sondern in Verbindung mit den Ausgaben für andere kommunale Zwecke geprüft und geregelt werden könne. Seit Erlaß des neuen Volksschullehrer-Besoldungsgesetzes sind erhebliche Verschiebungen in den alten Belastungsverhältnissen eingetreten, die die letzte bezügliche Aufnahme für das Jahr 1896 wesentlich verschoben haben. Auch darum ist eine sorgfältige statistische Aufnahme nicht zu entbehren. Um so bemerkenswerter ist die Mitteilung, daß „die im Ministerium jetzt vorliegende statistische Erhebung über die Schul- und andere kommunale Abgaben, welche eingehenderes Material zu Tage bringen wird, zur Zeit noch nicht fertiggestellt ist.“

### Zur chinesischen Krisis

In der Reuter'schen „Finanz-Chronik“ veröffentlicht der ehemalige Gesandte v. Brandt einige Ratschläge, die immerhin Beachtung verdienen und an den amtlichen Stellen wohl auch finden werden. Der bewährte Kenner Chinas schreibt:

Die Hoffnungen auf eine baldige Beendigung des Konfliktes mit China, die sich aus der Stellung der deutschen Regierung, der Haltung der anderen fremden Mächte gegenüber den Vorschlägen Deutschlands und der anscheinend bei der chinesischen Regierung aufdämmernden Erkenntnis von der Notwendigkeit, dem Auslande in der Frage der Bestrafung der Schuldigen entgegenzukommen, zu ergeben schienen, haben in den letzten Tagen wieder stark an Wahrscheinlichkeit eingebüßt. Man thut vielleicht nicht Unrecht, wenn man diesen Umschlag der Thatsache zuschreibt, daß es dem Auslande China gegenüber, mit Ausnahme der Forderung der Bestrafung der Schuldigen, an einem bestimmten Programm zu fehlen scheint. Daß unter diesen Umständen der Hof nicht daran denkt, nach Peking zurückzukehren, entspricht wohl nicht nur asiatischen Auffassungen. Auch in Europa würde ein Herrscher oder eine Centralregierung wohl kaum geneigt sein, die von einem fremden, feindlichen Heere besetzte Hauptstadt des Landes zu ihrem Sitz zu wählen, da sie sich damit von vornherein in die Gewalt des Gegners begeben und sich zum mindesten der Möglichkeit des freien Entschlusses berauben würde. Bei Asiaten kommt das Gefühl der eigenen Unzuverlässigkeit hinzu, das nicht anstehen würde, aus einer solchen Lage jeden nur möglichen Vorteil zu ziehen — haben die Chinesen doch z. B. 1885 nicht gezögert, sich in Korea der Person des Tai-wen-kun zu bemächtigen, der als Gast ihr Lager besuchte und ihn als Gefangenen nach China zu führen —; sie erwarten daher ähnliches von ihren Gegnern, und die Hoffnung oder die Erwartung, den Hof nach Peking zurückkehren zu sehen, solange es von feindlichen Truppen besetzt ist, müssen daher als aussichtslos bezeichnet werden. Man wird also im Rate der Verbündeten mit der Thatsache rechnen müssen, daß der chinesische Hof seine Residenz an irgend einem mehr oder weniger von Peking entfernten Platze im Innern aufschlägt.

An und für sich hat eine solche Eventualität nichts absolut Bedenkliches, solange man nicht auf der Idee, die ich nicht anstehen würde als eine unglückliche zu bezeichnen, besteht: nämlich aus der Rückkehr des Hofes nach Peking eine Bedingung der Eröffnung der Verhandlungen zu machen. 1860 war der Kaiser mit dem Hofe nach Ichal entflohen, der Prinz von Kung schloß den Frieden mit England und Frankreich in Peking ab, das die Truppen der Verbündeten dann räumten, während sie Tientsin und Taku besetzt hielten. Die chinesische Regierung etablierte sich in Peking, aber der Hof kehrte erst nach der Räumung auch von Tientsin und Taku nach Peking zurück. Es liegt also gar keine Veranlassung vor, in der Abwesenheit des Hofes von Peking einen Grund zu sehen, den Eintritt in die Verhandlungen abzulehnen. Die Anwesenheit des Hofes in Peking würde im Gegenteil vielleicht dadurch ein Hindernis werden, daß die Thatsache im Lande selbst als ein Beweis dafür, daß der Kaiser nicht frei sei, aufgefaßt werden und als Vorwand dafür dienen könnte, seinen Befehlen den Gehorsam zu verweigern. Es liegen aber auch für die Verbündeten bereits so viele Schwierigkeiten vor, daß sie gar keine Veranlassung zu haben scheinen, sich selbst noch neue zu schaffen.

Eine der wichtigsten Fragen ist unzweifelhaft die der Wiederherstellung der Ruhe in der Provinz Tschili und ihrer Erhaltung in den anderen Provinzen. Was Tschili anbetrifft, so würde das einfachste und beste sein, wenn man die hier für den Zweck zu ergreifenden Maßregeln den chinesischen Behörden und Truppen überließe; dazu würde aber vor allen Dingen gehören, daß man den chinesischen Behörden die ihnen bis jetzt verweigerte Anerkennung zuteil werden ließe und ihnen gestattete, im Verein mit den fremden Befehlshabern und Truppen die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen. Will man das nicht, so bleibt nichts übrig, als dies selbst zu thun, was im Interesse der späteren Beziehungen indessen besser unterbleibt, da die Massenvernichtungen von Chinesen, die Niederbrennung von Dörfern und die Plünderung von Privathäusern und Leihämtern, die, wenn man den Zeitungsnachrichten glauben darf, von einigen der verbündeten Truppenteile mit ganz besonderer Lust und Gründlichkeit betrieben worden zu sein scheinen, kaum geeignet sein dürften, im Sinne zukünftiger Beziehungen besonders günstig zu wirken. Auf eine willige Mitwirkung der chinesischen Behörden wird man in letzterem Falle nicht rechnen dürfen. Sie werden nicht vergessen, und aufseiten der Verbündeten sollte man das auch nicht thun, daß für den weitaus größten Teil des Reiches die fremde Okkupation nur eine sehr vorübergehende sein, und daß keine in die Friedensverträge aufgenommene Bestimmung diejenigen Beamten, die sich der Regierung oder dem Hofe feindlich gezeigt haben, auf die Dauer gegen die Rache derselben schützen kann. Auch eine Aenderung in der Person der Regenten oder ihrer Berater würde darin keine Aenderung oder Besserung schaffen, da jede neue, an die Stelle der alten tretende Organisation immer eine asiatische und chinesische bleiben würde. Einen Unterschied in dieser Beziehung zwischen Chinesen und Mandschu machen zu wollen, würde nur zu großen Enttäuschungen führen; wir finden heute unter den Chinesen, um nur Li-Hung-Tschang, Lin-kun-yi, Tschang-schik-Tuang, Tun-fuh-siang zu nennen, die eifrigsten Verteidiger der Dynastie, und es würde ein Irrtum sein anzunehmen, daß ein chinesischer Staatsmann einen gegen die Mandschu-Dynastie begangenen Verrat später als einen der chinesischen Sache geleisteten Dienst ansehen könnte.

Wenn Zeitungskorrespondenten und Reisende heute von der Abneigung der Chinesen gegen ihre Mandschu-Herren sprechen, so entbehren derartige Behauptungen jeder Begründung; die englische Regierung ist mit solchen Ansichten in den Opiumkrieg gegangen und hat sich enttäuscht gesehen; weder der Krieg von 1858, noch der von 1860, weder die Feindseligkeiten mit Frankreich 1883—84, noch der Krieg gegen Japan 1894—95 haben eine nationale Bewegung gegen die Mandschus hervorgerufen, und selbst der große Aufstand der Taipings hat, wenn man von den lokal eng umschriebenen Gegensätzen zwischen Hakka und Punti in den beiden Kwange absieht, keinen nationalen Boden gehabt. Es sind nebenbei hauptsächlich Chinesen gewesen, Tung-kwo-fau und sein Bruder, Li-Hung-Tschang und sein Bruder, und zahlreiche andere, die diesen Aufstand bekämpft und unterdrückt haben. Wenn eine der geheimen Gesellschaften heute die Schwierigkeiten der Regierung und der Lokalbehörden zu einem Aufstande benützte, so würde jedes nationale Mäntelchen, das die Urheber einer solchen Bewegung ihr umhängten, jeder wirklichen Bedeutung entbehren und nur dazu dienen, Raub- und Diebesgelüste, sowie Fremden- und Christenhaß zu verbergen. Es kann also wieder nur auf das ernsteste auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, aus dem Programm der Verhandlungen alle die kleinen Bedingungen, Bedenken, Kautelen und Garantien auszumerzen, in deren Erfindung man am grünen Tisch so groß zu sein pflegt. Die Garantie der Zukunft beruht nicht auf den mehr oder minder ausführlichen Bestimmungen, die in einen Friedensvertrag aufgenommen werden, um den niedergeworfenen Gegner zu fesseln und zu vernichten, sondern auf dem Geist, in dem ein solcher Vertrag manuliert wird und in der Behandlung, die man dem früheren Gegner nach der Wiederherstellung geordneter Verhältnisse zuteil werden läßt. Die Erkenntnis dieser Wahrheit ist um so notwendiger, als in dieser Beziehung früher viel gefehlt worden ist und die Zukunft nur dann eine ruhige und befriedigende sein kann, wenn in ihr und der Gegenwart nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholt werden. „Est modus in rebus, sunt certi denique fines“ hat schon vor zweitausend Jahren Horaz gesagt, und Niemandem mehr als dem Diplomaten ziemt es, des alten Spruches eingedenk zu sein, wenn er Dauerhaftes schaffen und den Dank künftiger Geschlechter, nicht bloß den Zuruf erregter Mengen verdienen will. Die chinesische Frage, die vor Monaten hier als eine sehr schwierige bezeichnet wurde, ist in der seit ihrem Beginn verflossenen Zeit keine leichtere geworden. Es gehört in der That eine gewisse Größe des Charakters dazu, nachdem einige siebzigtausend Mann fremder Truppen in Nordchina versammelt worden sind, mit leeren Händen von dort zurückzukehren und sich

### Geschichtskalender.

**16. Oktober.** 1553. Lukas Cranach d. Ae., † Weimar. 1648. J. C. Graf von Schwerin, preuß. Feldherr, * Wuseken, Pommern. 1726. D. N. Chodowiecki, Zeichner, Kupferstecher und Maler, * Danzig. 1751. L. Frhr. v. Knigge, Schriftsteller, * Bredenbeck bei Hannover. 1793. Marie Antoinette, Königin von Frankreich, in Paris hingerichtet. 1809. Herm. Heinr. Meier, verdienstvoller Bremer Kaufmann, Gründer des Norddeutschen Lloyd ꝛc., * Bremen. 1813. Beginn der Schlacht bei Leipzig (Sieg Napoleons bei Wachau. Sieg Blüchers bei Möckern). 1813. Joh. Ronge, Stifter der deutsch-katholischen Kirche, * Bischofswalde. 1815. Napoleons Ankunft auf St. Helena. 1827. Arnold Böcklin, Maler, * Basel. 1844. Fr. Mitterwurzer, Schauspieler, * Dresden. 1894. Johanna Wagner, Sängerin und Tragödin, † Würzburg.

### Kesseltreiben.

Roman von Hans Hochfeldt.

14 (Nachdruck verboten.)

Marie hatte nur einen kurzen, tiefes Weh und eine bittere Frage enthaltenden Blick nach dem Himmel gerichtet, dann die Zähne fest zusammengebissen und sich ruhig am Buffet beschäftigt.

„Nun, Dir ist der Mund wohl heute zugenäht!“ höhnte Berger weiter. „Steh hier nicht unnütz 'rum, sondern sieh nach, ob das Futter für die Ferkel ordentlich gekocht wird.“

„Das ist bereits geschehen!“

„So geh' in die Küche und kümmere Dich um das Mittagessen!“ Er schlug heftig mit der Faust auf den Tisch. „Alles muß man der Frau sagen, — nichts thut sie von alleine!“

Marie zuckte leicht zusammen, dann verließ sie lautlos das Zimmer. Draußen aber knickte sie zusammen und sank leise aufschluchzend auf einen Stuhl.

„Herr, Du mein Gott,“ wimmerte sie, „soll ich denn dieses Elend ein ganzes langes Leben ertragen? — Oh, hätte ich nicht meine Kinder, ich machte am liebsten sofort ein Ende mit dieser unsäglichen Pein! — Womit habe ich denn solche Prüfung verdient?“ — — — Sie raffte sich aus ihrer Niedergebrochenheit wieder auf. Ihre im Grunde energische Natur hatte den plötzlichen Anfall von Verzweiflung wieder überwunden! — Sie wollte weiter, wie bisher, ihre Pflicht thun und sich bemühen, diese fortgesetzt sich wiederholenden Kränkungen mit Gleichmut zu ertragen.

„Um der Kinder willen!“ murmelte sie, und ging unter diesem Gedanken mit gewohnter Sorgsamkeit ihren häuslichen Geschäften nach. —

Inzwischen hatte Berger in größter Gemütsruhe sein Frühstück beendigt und wollte sich eben eine Cigarre anzünden, als ihn das Rollen eines leichten Wagens auf dem Hofe an das Fenster rief.

„Ih, der Herr von Bornim! Das ist ja nett! Habe ihn ja lange nicht gesehen! Der kann mir sicher etwas Neues aus Berlin erzählen!“ rief er aus und eilte hastig aus dem Hause, um seinen Besuch zu begrüßen.

„Morgen, morgen, verehrter Herr von Bornim!“ Er schüttelte Fritz mit Empressement die Hände. „Das nenne ich eine liebe, angenehme Ueberraschung.“ Er zog ihn schnell in das Haus und in das Speisezimmer. „Natürlich schenken Sie mir doch heute den ganzen Tag die Ehre Ihres Besuchs. — Soeben sprach ich noch mit meiner Frau davon, daß wir nächster Tage einmal zu Ihnen kommen wollten!“

„Hoffentlich führen Sie diese Absicht recht bald aus!“ antwortete Fritz, an dem Speisetisch Platz nehmend, zu dem ihn Berger förmlich gezerrt hatte. „Mein heutiger Besuch bei Ihnen hat einen geschäftlichen Grund, ich wollte sie bitten —“

„Erst müssen Sie ein Glas Wein trinken und etwas frühstücken, dann wollen wir von Geschäften sprechen! Wenn ich Ihnen in irgend einer Weise gefällig sein kann, so wissen Sie ja, daß Sie auf mich rechnen können! — Prosit, Herr von Bornim!“

Er hatte zwei Gläser Bordeaux eingeschenkt und stieß mit Fritz an.

Dieser mußte sich wohl oder übel dazu bequemen, einige Bissen zu sich zu nehmen, während Berger ihn mit Erkundigungen nach Meta, nach seinen Erlebnissen in Berlin, nach seinen dortigen hohen Verwandten, — er hatte einen ungemessenen Respekt vor dem Namen und dem Titel des alten Weilberg — nach dem Stande seiner Saaten und tausend anderen Dingen überschüttete. Fritz kam vor den vielen Fragen kaum zu Antworten und zu der Gegenfrage nach dem Befinden seiner Gattin und der Kinder.

„Oh, meinem Minchen geht es recht gut! Wie sollte es auch anders sein, — sie hat ja alles, was ihr Herz begehrt, gesunde, gut sich entwickelnde Kinder, ist selbst gesund, wie ein Fisch im Wasser, — und besitzt einen Mann, der sie auf Händen trägt. — Ich wundere mich übrigens, daß sie Sie noch nicht begrüßt hat, — sie muß Ihr Kommen ganz überhört haben, — ich werde sie sofort rufen!“ Er wollte eiligst zum Zimmer hinaus.

„Bitte, stören Sie doch Ihre Frau Gemahlin meinetwegen nicht,“ hielt ihn Fritz fast mit Gewalt zurück. „Sie hat jedenfalls in der Wirtschaft zu thun, — ich hoffe nachher noch Gelegenheit zu haben, sie begrüßen zu können. Ich trage Ihnen inzwischen meine Bitte vor!“ Erst wollte Fritz den geschäftlichen Teil, der ihm so sehr am Herzen lag, erledigt haben, ehe er sich gesellschaftlichem Plaudern mit der von ihm hochgeehrten liebenswürdigen Frau hingab.

„Nun, wie Sie wollen,“ entgegnete Berger, wieder Platz nehmend. „Also, wo brennt's?“

„Ohne viel Umschweife,“ sagte Fritz. „Können Sie mir bis nach der Ernte 8000 Mark vorschießen?“

„Mit dem größten Vergnügen! Wenn Sie wollen, steht Ihnen auch mehr zur Verfügung,“ war die prompte Antwort.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mit der Ueberzeugung genügen zu lassen, daß man Dauerhaftes für die Zukunft geschaffen und das Seinige zu der friedlichen gesunden Entwicklung vieler Hunderte von Millionen Menschen beigetragen habe. Einem solchen Verhalten wird auch sein Ruhm nicht fehlen.

## Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 16. Okt. Nach § 139 e Absatz 4 und § 139 f Absatz 4 der Gewerbeordnung ist während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, das Feilbieten von Waren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an andern öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe, sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen verboten. Es können jedoch von der Ortspolizeibehörde Ausnahmen zugelassen werden. Das badische Ministerium hat nun, der „Südd. Reichskorr." zufolge, den Ortspolizeibehörden anheimgegeben, solche Ausnahmen in folgendem Umfange zuzulassen:

1. Das Feilbieten von Druckschriften (Zeitungen und anderem Lesestoff), soweit es schon seither während der gedachten Zeit üblich war.
2. Das Feilbieten von Back- und Konditoreiwaren, Wurstwaren und andern Lebensmitteln, Blumen, Ansichtspostkarten, Streichhölzern, und geringwertigen Gebrauchsgegenständen, soweit es schon bisher während der gedachten Zeit üblich war.
3. Das Feilbieten von Lebensmitteln, Blumen, geringwertigen Gebrauchsgegenständen, und ähnlichen Gegenständen bei öffentlichen Festen, Truppenzusammenziehungen oder sonstigen außergewöhnlichen Gelegenheiten.

Dies gilt jedoch nur für die Werktage; für die Sonn- und Festtage hat es bei den seitherigen bezüglichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe sein Bewenden.

* **Heidelberg**, 15. Okt. S. K. H. der Großherzog und J. K. H. die Großherzogin trafen gestern Nachmittag 3 Uhr 9 Min. in Begleitung der Hofdame Freiin v. Adelsheim, des Oberschloßhauptmanns Frhrn. v. Berckheim mit Gemahlin, sowie des Flügeladjutanten Generalmajors Frhrn. v. Schönau-Wehr zum Besuche der bei dem Eisenbahnunglück Verwundeten hier ein. Am Bahnhof hatten sich, dem „Tgbl." zufolge, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Pfister und Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens zum Empfang eingefunden. Die hohen Herrschaften begaben sich in deren Begleitung sofort in das akadem. Krankenhaus, wo die dort untergebrachten 27 Verwundeten in einem Saale vereinigt waren. Herr Geheimerat Dr. Czerny stellte die Assistenten, die bei der ersten Hilfeleistung und Behandlung der Verwundeten thätig waren, sowie die Verwundeten selbst dem Großherzog und der Großherzogin vor, worauf diese sich in eingehender, liebenswürdigster Weise mit den einzelnen Verwundeten über die Art ihrer Verletzung und ihre Familienverhältnisse unterhielten, tröstende Worte an sie richteten und jedem beim Abschied die Hand reichten. Die Großherzogin übergab außerdem allen Verwundeten Blumen. Der Besuch dauerte von ¾3 Uhr bis ½6 Uhr. Hierauf fuhren die Hohen Herrschaften bei der chirurgisch-orthopädischen Klinik des Herrn Privatdozenten Dr. Vulpius vor, wo sie dem dort in Behandlung befindlichen, schwerverletzten Fabrikanten Köhler einen Besuch abstatteten und sich ebenfalls in herzlicher, teilnehmendster Weise über den Hergang seiner Verletzungen erkundigten. Die Frau Großherzogin lies der Frau des Verwundeten noch besondere Teilnahme aussprechen. Nachdem die Hohen Herrschaften sich noch mit Interesse über die Einrichtung der Anstalt erkundigt hatten, begaben sie sich in die Privatklinik des Herrn Privatdozenten Dr. Schmitt, in der sich ebenfalls zwei Verwundete in Behandlung befinden. Auch dort sprachen sie ihre innigste Teilnahme aus. Später besuchten sie noch Herrn Geheimerat Dr. Kußmaul und Herrn Geheimerat Dr. Kuno Fischer. Die Rückfahrt erfolgte 6.45 Uhr. Am Bahnhof waren wieder Geheimerat Pfister und Oberbürgermeister Dr. Wilckens zur Verabschiedung anwesend.

— Der Generaldirektor der Staatseisenbahnen Staatsrat Eisenlohr hat an den Herrn Geheimerat Czerny ein ähnlich lautendes Dankschreiben wie an Oberbürgermeister Dr. Wilckens gerichtet, worin dem berühmten Chirurgen, seinen Aerzten und Pflegerinnen und dem gesamten Personal, „die das Aeußerste daran gesetzt haben, den ihrer Pflege Anvertrauten Rettung und Heilung zuteil werden zu lassen", der wärmste Dank der Behörde ausgesprochen wird.

— Der Turn- und Fechtklub hat gestern und vorgestern sein 10. Stiftungsfest abgehalten.

* **Pforzheim**, 15. Okt. Auf dem Wege von Bauschlott nach Göbrichen wurde gestern eine Karousselbesitzerin von mehreren Burschen überfallen und vergewaltigt. Von den Thätern fehlt noch die Spur. — Die 33 Jahre alte Dienstmagd Louise Probst stürzte aus dem 4. Stock der Wohnung ihrer Dienstherrschaft und blieb auf der Stelle tot. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest.

† **Sulzburg**, 13. Okt. Das Gesamtergebnis der hiesigen Weinlese, das sich nunmehr überschauen läßt, beträgt annähernd 4000 Hektoliter, wovon 500 Hektoliter auf der hiesigen Gemarkung und die übrigen 3500 Hektoliter auf der Gemarkung des bekannten Weinortes Laufen geherbstet wurden. Dies ist ein Ergebnis, welches schon deshalb nicht erwartet wurde, weil vor 8—14 Tagen wegen des Regenwetters die Trauben in manchen Lagen zu faulen begonnen hatten. Umsomehr heiterten sich bei der während der Weinlese unverhofft eingetretenen günstigen Witterung die anfänglich sorgenvollen Gesichter der wackeren Mannen auf, welche einen guten Herbstsegen immer noch der besten Wasserversorgung vorziehen, und kummervolle Falten zeigten sich nur noch auf der Stirne derjenigen Winzer, die nicht genug Fässer zur Bergung des überreichen Traubensegens besaßen. Um den Weinproduzenten von Sulzburg und den Nachbarorten den Verkauf zu erleichtern, wird Herr Frantzen in seinem Schwarzwald-Hotel dahier allmonatlich einen Weinprobetag mit darauffolgender Versteigerung der bei ihm zum Verkauf angemeldeten Weine abhalten. Den dabei beteiligten Winzern, die mit saurem Schweiß die Weinberge bebauen, wäre ein reicher Erfolg dieses Unternehmens von Herzen zu gönnen.

Ψ **Baden-Baden**, 15. Okt. Das Großherzogspaar ist heute Abend dahier eingetroffen. Im Gefolge befinden sich Oberschloßhauptmann Frhr. v. Berckheim und Gemahlin, Flügeladjutant Generalmajor Frhr. v. Schönau-Wehr und Ordonnanzoffizier v. Gayling. Am Bahnhofe wurde das Fürstenpaar von Prinzessin Amelie von Fürstenberg, welche der Großherzogin ein prächtiges Blumenbouquet überreichte, vom Geh. Regierungsrat Haape und Oberbürgermeister Gönner empfangen.

△ **Kork**, 16. Okt. Der Hanauer Geflügel- und Kaninchenzuchtverein wird vom Samstag, den 27. Oktober, bis Dienstag, den 30. Oktober, eine Geflügel- und Kaninchenausstellung veranstalten. Mit der Ausstellung ist ein Glückshafen verbunden. Die Ausstellung ist von morgens 9 Uhr bis abends 5 Uhr geöffnet.

* **Neustadt** i. Schw., 15. Okt. Wiederum hat heute eine Brandstiftung stattgefunden. Das Feuer brach im Wasserwerk des Fabrikanten Hogg aus, konnte jedoch glücklicherweise noch im Entstehen gelöscht werden.

* **Schopfheim**, 15. Okt. Der Fabrikarbeiter Gustav Walz, der am 1. d. von einem Brombacher Mehlfuhrwerk überfahren wurde, ist im hiesigen Spital gestorben. Vor ca. 8 Tagen waren ihm beide Beine amputiert worden. Der betr. Fuhrknecht ist wieder auf freien Fuß gesetzt.

F. **Aus der Baar**, 14. Okt. Eine Reihe schöner warmer Herbsttage haben wir bisher zu verzeichnen. Kein Nebel verdeckte uns je das Tagesgestirn. Wenn nicht die Kürze der Tage uns an den nahenden Winter mahnen würde, so könnten wir uns versucht fühlen zu glauben, noch in der zweiten Hälfte des Sommers zu weilen. Die Bäume, welche gewöhnlich um diese Zeit schon ihres Schmuckes beraubt, zeigen noch ihr grünes Laub. Die Wintersaaten mit ihrem dunkeln Grün stehen üppig da und berechtigen zu den besten Hoffnungen. Die Feldarbeiten konnten diesmal auch rascher beendet werden. Die Kartoffelernte ist bereits unter Dach und hat ein sehr reichliches Erträgnis geliefert, dabei ist die Qualität als recht gut zu bezeichnen. Die Nachfrage ist jedoch bis jetzt nicht besonders, da fast überall ein gleichbefriedigendes Ergebnis zu konstatieren ist. Der Preis bewegt sich pro Zentner von 1.20—1.50 M. Diesmal ist auch Gelegenheit gegeben, um weniges Geld sich einen guten Haustrunk zu beschaffen. Ganze Wagenladungen Mostobst treffen ein und harren ihrer alsbaldigen Verwendung. Manche Keller, in denen seit Jahren kein volles Faß zu sehen war, können dieses Jahr ihrer eigentlichen Bestimmung zurückgegeben werden. Auch dem „Neuen" darf wieder einmal besser zugesprochen werden, da das Viertel um 15 Pfennig geschenkt wird; es kann sich nun auch der weniger Bemittelte „eins" erlauben. Alles in allem muß das heurige Jahr als ein außerordentlich fruchtbares und segensreiches betrachtet werden und es ist gewiß nicht zu egoistisch, wenn der stille Wunsch nicht unterdrückt werden kann: Möchten noch manche Jahre folgen, die diesem gleichen.

* **Radolfzell**, 15. Okt. Eine gestern hier abgehaltene Versammlung oberbadischer Zeitungsverleger beschloß, vom 1. Januar 1901 ab eine Erhöhung der Abonnementspreise eintreten zu lassen infolge des neuen Zeitungstarifs und der erhöhten Papierpreise.

□ **Stuttgart**, 15. Okt. Im vergangenen Jahr haben sich in Württemberg 21 Molkereigenossenschaften neu gebildet, so daß die Gesamtzahl derselben jetzt 35 mit 3040 Mitgliedern beträgt. Von 29 Genossenschaftsmolkereien liegen die Rechnungsabschlüsse von 1899 jetzt vor. Danach wurden in diesen Molkereien 10 013 568 kg Milch verarbeitet und 399 513 kg Butter erzeugt. An Milchgebern wurden 715 264 M. ausbezahlt und für Butter 807 177 M. erlöst. Mit der Käsebereitung geben sich bis jetzt nur zwei Molkereien ab, nämlich Gerstetten und Uebrigshausen. Erstere erzeugt jährlich 1200 Zentner, letztere 22 Zentner Käse. Der Gesamterlös aus Käse beziffert sich auf 32 570 M. Die größte Genossenschaftsmolkerei ist die in Uebrigshausen, welche 1 121 115 kg Milch verarbeitete, die kleinste Eimshofen mit einem Umsatz von 62 868 kg Milch.

— In der Glockengießerei von Kurz hier wird z. Zt. ein aus drei Glocken bestehendes Geläut samt eisernem Glockenstuhl gefertigt, welches nach Mangalore (Indien) bestimmt ist. Die Glocken sind ein Geschenk des Kaufmanns Weitbrecht von der Lederfirma Roser und Weitbrecht in Eßlingen.

□ **Aus der Pfalz**, 15. Okt. Der Führer- und Aerztetag der pfälzischen Sanitätskolonnen, welcher gestern unter dem Vorsitze des Kreismedizinalrates Karsch in Speyer stattfand, war mit dem 30jährigen Stiftungsfeste der dortigen freiwilligen Sanitätskolonne verbunden. Zu diesem für die unter der bewährten Hauptleitung des Oberleutnants a. D. Belten stehenden Musterkolonne ehrenvollen Tage waren außer sämtlichen pfälzischen Riegen auch die Kolonnen Karlsruhe und Mannheim erschienen. Der praktischen Uebung wohnte u. a. Se. Excellenz Regierungspräsident Frhr. v. Welser bei. Von den Beschlüssen der Hauptversammlung verdienen außer der Beigabe eines viergliedrigen Ausschusses an den Führer der Speyerer Hauptkolonne Erwähnung die Abhaltung einer größeren Gesamtübung bei Landau im Jahre 1901, die Ablehnung eines Antrages auf Veranstaltung einer Lotterie für die pfälzischen Kolonnen, die Beantragung der Gewährung von Militärfahrkarten an die Mitglieder bei den pfälzischen Eisenbahnen, sowie die Entsendung eines Delegierten der pfälzischen Kolonnen nach München zur Uebermittelung ihrer Glückwünsche nebst Ueberreichung eines Diploms an den Vorsitzenden des Landeskomitees Generalleutnant z. D. v. Xylander anläßlich dessen 70. Geburtstagsfestes.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Oktober.

= **Aus dem Hofbericht.** Die Großherzoglichen Herrschaften trafen am Samstag auf der Heimreise in Radolfzell mit J. Kais. H. der Prinzessin Wilhelm und J. Gr. H. der Erbprinzessin von Anhalt zusammen und setzten gemeinsam mit ihren Verwandten die Reise fort. Die Ankunft in Karlsruhe erfolgte verspätet erst gegen 8 Uhr. Sonntag Früh hörte S. K. H. der Großherzog den Vortrag des Generalmajors Frhrn. v. Schönau-Wehr, nahm dann die Meldung des Obersten v. Krogh, beauftragt mit der Führung der 72. Infanterie-Brigade, bisherigen Kommandeurs des 8. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 169, entgegen und empfing dann den Major v. Schwerin zur Vortragserstattung. Gegen 11 Uhr fuhren Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin zur Christuskirche und trafen dort mit J. Kais. H. der Prinzessin Wilhelm und J. Gr. H. der Erbprinzessin von Anhalt zusammen. Nach Beendigung der kirchlichen Feier verabschiedeten sich die Großherzoglichen Herrschaften unter Dankesbezeugungen von den führenden Persönlichkeiten und begaben sich mit der Prinzessin Wilhelm und der Erbprinzessin von Anhalt in das Atelier des Bildhauers Professor Volz, wo der Generalleutnant z. D. Hofmann, Vorsitzender des Komitees zur Errichtung eines Prinz-Wilhelm-Denkmals, anwesend war. Professor Volz zeigte dem hohen Besuche seinen Entwurf für ein Prinz-Wilhelm-Denkmal. Die hohen Herrschaften waren von dieser wertvollen künstlerischen Arbeit sehr befriedigt und freuten sich über die schöne Auffassung und Wiedergabe der Persönlichkeit des teueren Heimgegangenen. Gestern, Montag Früh, hörte S. K. H. der Großherzog den Vortrag des Geh. Legationsrats Dr. Frhrn. v. Babo, welcher nunmehr einen längeren Urlaub antritt. Die Geschäfte des Geheimen Kabinetts werden durch den Legationsrat Dr. Seyb geführt. Von 10 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit die Meldung der nachgenannten Offiziere entgegen: des Generalmajors v. Hausmann, Kommandeurs der 28. Kavallerie-Brigade, des Oberstleutnants v. Brauchitsch vom Stabe des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, des Majors z. D. Knecht, Kommandeur des Landwehrbezirks Karlsruhe, bisherigen Bataillonskommandeurs im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, des Kaiserlich Japanischen Hauptmanns Ono, kommandiert zur Dienstleistung im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, des Hauptmanns Freiherrn v. Meyern-Hohenberg vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, des Majors Werner-Ehrenfeucht, Bataillonskommandeurs im Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25, des Majors v. Beck beim Generalkommando des 14. Armeekorps, unter Belassung in diesem Kommando in das 6. Badische Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 versetzt, der Hauptleute Barth und v. Stutterheim vom Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25, der Hauptleute Freiherr v. Gemmingen-Guttenberg vom 5. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 94 und Freiherr v. Gemmingen-Guttenberg vom 8. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 153, bisher im 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142, sowie der Leutnants van Hout und Pax, beide vom Infanterie-Regiment v. Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25. Um 11 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Geheimerat Dr. Wielandt, zur Vortragserstattung. Um 12 Uhr nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Ministers v. Brauer entgegen und um 3 Uhr denjenigen des Legationsrats Dr. Seyb. Nach 4 Uhr besuchte der Großherzog den Staatsminister Dr. Nokk in seiner Wohnung und darnach den Oberststallmeister Freiherrn v. Holzing-Berstett und die Obersthofmeisterin seine Gemahlin. Von 6 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen. Um 7 Uhr 37 Min. sind die Großherzoglichen Herrschaften nach Schloß Baden abgereist.

= **Der Verein für evangelische Kirchenmusik**, der unter der Leitung seines bewährten Dirigenten, des Herrn Hauptlehrers Bräuninger, bei der Einweihung der Christuskirche mitwirkte, hat dadurch eine besondere Auszeichnung erhalten, daß im Hofbericht besonders auf die Vorträge hingewiesen wird mit der Bemerkung, daß die Feierlichkeit „vom schönsten Kirchengesang begleitet" gewesen ist.

= **Vorträge für Damen.** Auf Anregung der Großherzogin sind auch für den kommenden Winter im Anschluß an das hiesige Viktoriapensionat gemeinverständliche Vorträge für Damen beabsichtigt. Es werden sprechen in zwei Cyklen von je sechs Stunden: Professor Karl Widmer über Geschichte und Aesthetik des Wohnraums und Oberschulrat Dr. Waag über das Leben der Sprache. Die Vorträge sollen jeweils Mittwochs von halb 5 bis halb 6 Uhr stattfinden und am 24. Oktober bezw. am 23. Januar beginnen. Damen, welche an diesen Vorträgen teilzunehmen wünschen, werden ersucht, sich bei dem Hausmeister des Viktoriapensionats einzuzeichnen. Das Honorar für jeden der beiden Cyklen beträgt 4 M., für beide Cyklen zusammen 6 M.

□ **Aus dem Polizeibericht.** Heute früh halb 4 Uhr wurde ein stellenloser Kellner aus Hord festgenommen, der gestern Abend einem Fahrradhändler aus Stuttgart sein Fahrrad mit Reisetasche und verschiedenem Zubehör im Werte von mehreren hundert Mark vor einer Wirtschaft in der Kriegstraße gegenüber dem Bahnhof gestohlen hat. Der Täter ging mit seinem gestohlenen Rad in ein Café auf der Kaiserstraße und versetzte es für 5 M. einem Kellner, dem er dasselbe, als er das Café wieder verließ, ebenfalls entwendete und sich damit herumtrieb, bis er der Polizei in die Hände fiel und verhaftet wurde. — Der 30 Jahre alte Lackier Vincenz Hotz stürzte verflossene Nacht zwischen 12 und 2 Uhr aus der Küche des ersten Stockes des Hauses Marienstraße 81 in den Hof. Er hatte sich dadurch einen Schädelbruch zugezogen und wurde heute früh im Hof tot aufgefunden.

## Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 15. Okt. (Effekten.) Bei äußerst stillem Verkehr notierten heute: Pfälz. Hypotheken Bank-Aktien 160 G., Südd. Bank 109.80 B., Anilin 378 B., Aktien des Verein chem. Fabriken 174 G., Bad. Zucker-Aktien 66.50 B.

* **Mannheim**, 15. Okt. (Getreidemarkt.) Bei schwacher Kauflust seitens der Mühlen war die Stimmung hier abgeschwächt. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 136.— bis M. 142.—, Südrussischer Weizen M. 130.— bis M. 145.—, Kansas II M. 135.— bis 136.—, Redwinter M. 136.— bis —.—, La Plata-Weizen M. 137.— bis —.—, feinere Sorten M. 142.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 133.— bis 145.—, Russischer Roggen M. 105.— bis 110.—, Mixed-Mais M. 96.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 97.— bis —, Russische Futtergerste M. 102 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 102.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 115.

* **Frankfurt a. M.**, 15. Okt. (Abendbörse.) Kreditaktien 201.10 b. Disc.-Comm. 169.20 b. Dresdner 140.50, 60 b. Handelsgesellschaft 140.50 b. Darmstädter 128.70 b. Bochumer 168.55 b. Gelsenkirchen 179.85 b. Harpener 171.20 b. Eschweiler 207 b. Chem. Albert 156 b. Br. Oertge 128 b. Elektr. Frankfurt 94 b. Nürnberg-Fürther 176.25 b. Lombarden 24.60 b. Spanier 70.90 b. Portugiesen 35.60 b. Kurse von 6¼ bis 6½ Uhr. Harpener 171.50.

* **Berlin**, 15. Okt. Spiritus, 70er loco 49.50.

* **Magdeburg**, 15. Okt. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 98 Proz. Rendement 10.35 bis 10.45—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 0.——0.—. Ruhig. Brotraffinade I. 27.62½, —.—. Brotraffinade II. —.—,——.—Raffinade mit Faß 27.62½—.—, Gem. Melis I. mit Faß 27.12½ —.— Schwach. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 9.80— G. 9.82½ Br., per Novbr. 9.70— G. 9.72½ Br., per Dez. 9.72½ G. 9.75— Br., per Januar-März 9.90— G. 9.92½ Br., per Mai 10.07½ G. 10.10— Br. Stetig.

* **Hamburg**, 15. Okt. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Dezbr. 39 Pf., per März 39½ Pf.

* **Amsterdam**, 15. Okt. Weizen per Novbr. 177, per März —.— Roggen per Oktober 127, per März 129, per Mai 129. Leinöl loco 37⅝, per Nov.-Dezbr. 33¼, per Januar-Mai 1901 34½, per Juni-August 32¼. Banca-Zinn loco 77—. Billiton loco 76¾.

* **Rotterdam**, 15. Okt. Zinn Banka prompt fl. 77¼.

* **Liverpool**, 15. Okt. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 1000, Umsatz 7000 B. Amerikaner ⅛ niedriger. Surats gedrückt.

* **London**, 15. Okt. Silber 29⅛.

* **London**, 15. Okt. (Metallbörse.) (Anfangsnotierungen.) Kupfer Standard 72⅛, do. 3 Monate 72⅝, Best Selected 79—, — Zinn Straits cash. 130½, do. 3 Monate 125¼. — Blei spanisch 17⅝, do. englisch ——. Zink ordinary brands 19½, do. Spezial brands —.—

* **Glasgow**, 15. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 66 Sh. 2 d. Warrants Middlesborough III. — Sh. 0 d.

## Kleine Chronik.

w **Friedrichshafen**, 16. Okt. Ungünstiges Wetter: Regen, starker Wind und Kälte veranlaßten solche Gasverluste an Zeppelins Luftschiff, daß der Aufstieg gestern nicht stattfinden konnte. Es wird jetzt besseres Wetter abgewartet und soll der Aufstieg frühestens am Mittwoch stattfinden.

---

In der That freute sich Berger, Fritz diesen Gefallen erweisen und ihn sich dadurch verpflichten zu können. Einmal war ihm dieser für das Geld hinreichend sicher, dann aber war er — eine der wenigen guten Eigenschaften, die er besaß, — in derartigen Goldaffären überhaupt nicht ängstlich oder knauserig, wenn es sonst in seine Zwecke paßte.

Fritz war über diese schnelle Zusage sehr angenehm überrascht und verabredete mit ihm, daß sie sich am nächsten Tage in der Kreisstadt treffen wollten, wo Berger das Geld bei seinem Bankier erst erheben müßte. Seinen Dank lehnte er lachend ab:

„Ach was! Machen Sie doch um dieser Lappalie willen nicht noch besonders Worte, bester Herr von Bornim! Ich thue es wirklich herzlich gern! — Und nun gestatten Sie, daß ich meine Frau rufe! Sie würde mir böse werden, wenn ich sie noch länger in Unkenntnis ließe, welchen lieben Besuch wir haben! Vielleicht treten Sie solange in den Salon ein, — ich bin im Augenblick wieder da!" —

Fritz fühlte sich wie von einer Felsenlast befreit! Jetzt wurde er der Verpflichtung gegen seinen Onkel ledig, — die Regulierung der Hypotheken würde ihm auch schon gelingen, — und dann durfte er, ohne sich einer Leichtfertigkeit schuldig zu machen, Hertha als Herrin in sein Haus führen! Konnte er ihr dann doch ein wenn auch nicht glänzendes, so doch ein sicheres und sorgenloses Heim bieten!

Er blickte sinnend zum Fenster hinaus. Wie ein wirrer, wüster Traum lagen die Ereignisse in Berlin hinter ihm, und während ihm bis gestern die Zukunft wie in dichte Nebel verhüllt erschien, glaubte er jetzt hinter dem Dunstschleier schon einen leichten rosigen Schimmer zu erblicken, der ihm das siegreiche Tagesgestirn ankündigte. —

Ein leichtes Rauschen von Frauenkleidern ließ ihn sich umwenden und er erblickte Marie, die ihn mit freundlichem Lächeln herzlich begrüßte. Er ahnte nicht, daß das Erscheinen eines Besuches jedesmal ein Sonnenstrahl war, der in das verödete traurige Leben des armen Wesens hineinfiel, und daß gerade seine Person für Marie die liebste aus dem ganzen Bekanntenkreis ihres Gatten war.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

w **Berlin**, 15. Okt. Das Wolffsche Bureau meldet: Nach amtlichen Nachrichten wurde Tsingtau gestern von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht, der viel Schaden anrichtete. Das Gouvernement ist daran nur mäßig beteiligt. Nach Londoner Blättermeldungen sind 16 Gebäude beschädigt und eine Person getötet worden. Acht Personen sollen schwer verletzt worden sein.

w **Bremen**, 15. Okt. Die Rettungsstation Bremerhaven der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 15. Oktober wurden von dem in der Wesermündung verunglückten deutschen Schooner „Der junge Prinz" fünf Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

w **Oxford**, 15. Okt. Professor Max Müller, welcher vor einiger Zeit erkrankt war, hatte einen ernsten Rückfall. Der Gesundheitszustand erregt Besorgnis.

## Letzte Nachrichten.

w **Homburg**, 15. Okt. Das Kaiserpaar und das Prinzenpaar Heinrich begaben sich heute Nachmittag nach Friedrichshof. Das Kaiserpaar kehrte um 6 Uhr, das Prinzenpaar Heinrich etwas später zurück. Der Kaiser hörte gegen Abend Marine-Vorträge. Zur Abendtafel bei den Majestäten sind geladen: Kommandierender General v. Lindequist mit Gemahlin und Tochter, Landrat v. Meister mit Gemahlin und Mutter, der Chef des Marinekabinetts, v. Senden-Bibran und Admiral Diederichs.

* **Essen**, 15. Okt. Erbgroßherzog Friedrich von Baden stattete heute Krupp einen Besuch auf der Villa Hügel ab und besichtigte die Gußstahlfabrik.

w **Berlin**, 15. Okt. Die heutige Generalversammlung des Bundes der Industriellen faßte einen Beschluß, der einmütig befürwortete, daß Regierung und Reichstag bei der Neugestaltung des Zolltarifs von der öffentlichen Verwendung von Minimalsätzen absehen und zwecks Erzielung langfristiger Handelsverträge an dem bewährten System des Einheitstarifs festhalten. Die Frage der Verstaatlichung der Feuerversicherung wurde einem Ausschusse überwiesen. Der Versammlung wohnten bei Regierungsrat v. Groß vom Reichsamt des Innern, die Geheimräte Lusensky vom Handelsministerium, Knebel-Döberitz vom Ministerium des Innern und Fehre vom Finanzministerium.

w **Berlin**, 16. Okt. Im Gegensatz zu den in den letzten Tagen mehrfach verbreiteten Meldungen, betreffend die Vorberatungen für die projektierte Besteuerung der inländischen Schaumweine, erfährt die „Nationalliberale Korrespondenz", daß die Angelegenheit noch nicht spruchreif sei.

w **Berlin**, 15. Okt. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe reiste heute Nachmittag 1 Uhr 45 Min. nach Homburg ab, wie die „Nordd. Allg. Ztg." vernimmt, zum Vortrag beim Kaiser.

w **Homburg**, 16. Okt. Der Reichskanzler ist gestern Abend hier eingetroffen.

w **Cassel**, 15. Okt. Amtliches Wahlergebnis der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Rinteln-Hofgeismar-Wolfhagen am 11. d.: Stichwahl zwischen Lippoldes in Weibeck (kons.) mit 2636 und Vogel-Oberweiler (Antis.) mit 2353 Stimmen.

w **München**, 15. Okt. Der Chef des Ingenieurkorps und Inspekteur der Festungen, General der Infanterie Ritter v. Popp, ist gestern gestorben.

* **Koblenz**, 15. Okt. Der Wirkliche Geheime Rat v. Kusserow, früher preußischer Gesandter bei den Hansestädten, ist gestern auf seinem Gute Bassenheim, 63 Jahre alt, gestorben.

w **Wien**, 15. Okt. Das „Fremdenblatt" erklärt, der Termin, welchen Botschafter Revertera sich für seinen eventuellen Rücktritt selbst gesetzt habe, habe weder durch vorzeitige Ankündigung seines Rücktritts, noch durch die daran geknüpften Diskussionen irgendwelche Aenderung erfahren, ebenso wenig sei der Rücktritt Reverteras irgendwie mit der Affäre Stadler in Zusammenhang zu bringen, da Revertera seit drei Monaten von Rom abwesend sei und sich die Affäre Stadler gerade während dieser Zeit abspielte.

w **Prag**, 15. Okt. In der heutigen Sitzung des Tschechenklubs sprach sich Mattusch entschieden dagegen aus, daß den tschechischen Abgeordneten die Fortsetzung der Obstruktion als Marschroute vorgeschrieben werde. Als Mittel zur Erlangung dauernder Arbeitsfähigkeit des Parlaments bezeichnete Mattusch die Verringerung der Zahl der Abgeordneten und die Wiedereinführung der durch die Landtage vorzunehmenden Reichsratswahlen.

w **Paris**, 15. Okt. Der König der Belgier stattete nachmittags dem Präsidenten der Republik im Elysee einen Besuch ab, den Loubet alsbald erwiderte.

w **Paris**, 15. Okt. Gegenüber den Ausführungen mehrerer Blätter stellt die „Agence Havas" fest, daß man von einer gegenwärtig in Paris tagenden internationalen Zuckerkonferenz nicht sprechen könne. Die deutschen und österreichischen Kommissare seien lediglich zu dem Zwecke nach Paris gekommen, um mit der französischen Regierung über die schwebende Frage der Abschaffung der Zuckerausfuhrprämien zu beraten. Es fanden bisher nur Besprechungen, aber keine internationale Versammlung statt.

w **Paris**, 16. Okt. Nach dem „Siècle" hat auch hier die Kohlenkrisis einen bedeutenden Umfang angenommen. Dieselbe wird einen starken Rückschlag auf das Budget für 1901 ausüben. Der Marineminister mußte die Kredite für den Kohlenbedarf für die Flotte um über eine Million erhöhen.

w **Stockholm**, 15. Okt. König Oskar ist seit einigen Tagen infolge Brustkatarrhs mit Schleimbildung in der rechten Lunge bettlägrig. Die Kräfte haben etwas abgenommen. Der Schlaf ist gut, Puls und Temperatur ziemlich gut.

w **Stockholm**, 15. Okt. Der norwegische Leibarzt des Königs Oskar, Egeberg, ist zu dem erkrankten König nach Stockholm berufen.

w **Valparaiso**, 15. Okt. Das neue Kabinett wurde heute gebildet.

w **New-York**, 14. Okt. Eine Depesche aus Manila teilt mit, daß Kapitän Shields und 51 Mann des 29. Infanterie-Regiments, welche im September gefangen genommen waren, gestern befreit worden sind.

## Die chinesische Krisis.

w **Berlin**, 15. Okt. Nach Information der „Nationalztg." hat die deutsche Regierung die Note Delcassés bereits beantwortet und zwar in freundlichem Sinne.

w **Berlin**, 15. Okt. Das Kriegsministerium teilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Darmstadt" ist am 11. d. in Taku eingetroffen.

w **Wien**, 15. Okt. Der Kaiser verlieh dem an der Spitze seiner Truppen in China gefallenen Kommandanten des Schiffes „Zenta", Fregattenkapitän Thomann, nach dem Tode das Ritterkreuz des Leopoldordens mit der Kriegsdekoration. — Die „Wiener Abendpost" weist energisch von dem Korrespondenten der „Times" in einem Berichte über die Belagerung der Gesandtschaften in Peking gegen den heldenmütig gefallenen Fregattenkapitän Thomann erhobene schwere Vorwürfe als mit allen bisherigen Berichten und Darstellungen in keiner Weise übereinstimmend zurück und kündigt die Veröffentlichung der authentischen Darstellung an, welche die Leichtfertigkeit und Hinfälligkeit der gegen das Andenken des tapferen Offiziers gerichteten Anklagen erweisen werde.

w **London**, 15. Okt. Die von Rußland in ganz allgemeiner Weise und ohne eigentlichen Vorschlag gegebene Anregung, über die Entschädigungsansprüche der Mächte an China eventuell den Haager internationalen Gerichtshof entscheiden zu lassen, begegnet verschiedenen Schwierigkeiten, indem die Mächte überwiegend die Schadloshaltung ihrer Unterthanen als eine zwischen China und jeder Macht zu regelnde Angelegenheit auffassen, da die schiedsgerichtliche Erledigung wenig Spielraum biete und am zweckmäßigsten durch die Vertreter der Mächte in China ihre wünschenswerte Wahrung finde. („Pol. Korr.")

w **Paris**, 16. Okt. Offiziell wird gemeldet, daß nunmehr auch Japan die Cirkularnote Delcassés in zustimmendem Sinne beantwortet habe nur bezüglich der Ausführung eines Punktes Vorbehalte machte. Mehrere Blätter wollen wissen, daß der Vorschlag Rußlands betr. das Schiedsgericht im Haag, nur den Zweck habe, den Mächten zu ermöglichen, zu einer Vereinbarung über die Entschädigungsfrage zu gelangen. Rußland habe nun daran gedacht, China als Partei vor dieses Schiedsgericht zu laden. Das Schiedsgericht solle gewissermaßen nur als Sachverständiger fungieren.

w **Tientsin**, 12. Okt. Eine Erklärung des Feldmarschalls Waldersee, die die militärischen Ereignisse seit Uebernahme des Oberkommandos durch ihn zusammenfaßt, bezeichnet als Grund der Verzögerung derselben die Ausschiffung der Transportmittel und die Schwierigkeit des Zusammenwirkens der verschiedenen Truppenteile. Jetzt sei die Lage zufriedenstellender. Die aktiven Operationen seien mit der Expedition nach Paotingfu aufgenommen. Er sei der Ansicht, daß die Unthätigkeit der Chinesen eine Kriegslist sei, um weitere offensive Maßnahmen thunlichst zu verbergen.

* **Shanghai**, 13. Okt. Wie ein kaiserliches Dekret mitteilt, ist der Versuch gemacht worden, den Kaiser Kwangsu auf der Reise nach Singanfu zu ermorden. Der Attentäter wurde jedoch festgenommen, noch ehe er dem Kaiser ein Leid anthun konnte. Der Attentäter wurde enthauptet. („Frankf. Ztg.")

w **Hongkong**, 16. Okt. Eine aus 300 Mann, einem Marine-Geschütz und zwei Siebenpfündern bestehende Abteilung ist gestern nach der Grenze von Kaulung abgegangen. Sie soll bewaffnete Flüchtlinge, gleichviel ob Rebellen oder Kaiserliche Truppen, am Betreten des britischen Gebietes hindern. Nach der Niederwerfung beider Parteien, die sich angeblich in Stärke von 3000 Mann einige 30 Meilen nördlich von der britischen Grenze angesammelt hatten, brachen 1000 Mann von den Truppen des Admirals Hu zur Verfolgung auf. Hu verlangt 200 Mann Verstärkungen von Canton. Es heißt, eine Streitmacht in dieser Stärke marschiere auf dem Landwege, um die Rebellen abzufangen. Hu teilte dem Gouverneur von Hongkong mit, daß der Aufstand auf das sorgfältigste vorbereitet sei und Plünderungen ꝛc. nicht vorkämen, weil die Aufständischen planmäßig vorgehen und es nicht mit den Landbewohnern und Fremden verderben wollen. Der Aufstand ist weit verzweigt. Anscheinend machen die Anhänger von Kangjuwei und Sunyatsen, sowie die Mitglieder der Dreifaltigkeits-Gesellschaft zum Sturze der Mandschu-Dynastie in Süd-China gemeinsame Sache.

## Der südafrikanische Krieg.

w **Pretoria**, 11. Okt. Anläßlich der Abreise Bullers nach England ist ein Armeebefehl erschienen, welcher mitteilt, daß Buller das Kommando über die Streitkräfte in Natal abgegeben habe und worin ihm der Dank Roberts ausgesprochen wird für die großen Dienste und die Geschicklichkeit, mit der er seine Aufgaben erfüllt habe, während er unter dem unmittelbaren Kommando Roberts stand.

w **Pretoria**, 15. Okt. Ein angesehener Burgher hat die Erlaubnis erhalten, sich in die Oranjekolonie zu begeben, um Dewet aufzusuchen und ihm vorzustellen, daß es thöricht sei, den Kampf weiter fortzusetzen. Schoemann und ein anderer Burgher haben sich zu demselben Zwecke zu Botha begeben.

w **Kapstadt**, 15. Okt. Die Abfahrt des ersten Zuges mit Flüchtlingen, welche nach Johannesburg zurückkehren, ist verschoben worden.

w **Pretoria**, 16. Okt. Die Kommission, die über die Rechtsgültigkeit der Konzessionen in Transvaal entscheiden soll, beriet gestern Vormittag. Aus dem Beweismaterial ergab sich, daß die Eisenbahngesellschaft ein Korps zur Zerstörung der Brücken organisiert habe.

w **Laurenço Marques**, 16. Okt. Die Abreise Krügers auf der „Gelderland" ist auf Donnerstag festgesetzt worden.

## Bücher und Zeitschriften.

* Hermann Sudermann: Johannisfeuer, Schauspiel in 4 Akten. Stuttgart 1900 (J. G. Cotta). — Die Wunder der Weltausstellung 1900. Praktischer Wegweiser durch die Ausstellungsstadt. Mit zahlreichen Illustrationen. Herausgeber V. Daix, Ingenieur (Internationales Repräsentationsbureau für die Weltausstellung, Rue Louis-Blanc 72, Paris).

* Alte Meister. Leipzig, Berlin 1900. 1. und 2. Lieferung. Unter diesem Titel veröffentlicht der bekannte Verlag von E. A. Seemann eine Reihe Reproduktionen hervorragender Meisterwerke der älteren Kunst. Es sind sowohl italienische, wie niederländische Künstler vertreten. Zum erstenmale wird hier eine neue Technik, die der mechanischen Farbenphotographie, angewandt. — Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Herausgegeben von Dr. Hs. Th. Soergl. 1900. Heft 16/17. Hannover. (Helwing'sche Verlagsbuchhandlung).

* Das tolle Jahr. Vor, während und nach. Von einem, der nicht mehr toll ist. Erinnerungen von Alex. Büchner, Professeur honoraire de l'Université de Caen. Preis eleg. ausgest. mit Porträt des Verfassers 24 Bogen broschiert 4 M., eleg. geb. 5 M. Gießen 1900. (Emil Roth.)

Dr. Hans Wagner. Falsche Propheten. Gouverneur v. Liebert und seine Presse. Im Selbstverlage des Verfassers. Charlottenburg 1900, Uhlandstraße 181. — Ernst Horneffer: Gedächtnisrede auf Friedrich Nietzsche, gehalten an seinem Sarge bei der Trauerfeier im Nietzsche-Archiv zu Weimar am 27. Aug. 1900. Göttingen (Franz Wunder).

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt.
für Reklamen und Inserate: Georg Bix,
beide in Karlsruhe.

## Spielplan des Großh. Hoftheaters.

**In Karlsruhe.**

Dienstag, 16. Okt. „Ehrenschulden", „Die Zeche", „Liebesträume". 9. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 18. Okt. „Die Grille". 10. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Freitag, 19. Okt. „Die Hugenotten". 10. Ab.-Vorst. (B.) Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Samstag, 20. Okt. „Die Herren Söhne". 10. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 21. Okt. „Tannhäuser". Vorst. außer Ab. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

**In Baden.**

Mittwoch, 16. Okt. „Mignon". 4. Ab.-Vorst. Anfang 6 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

**Rudolf Rücker,** Großes Lager von Rot- und Weißweinen.
90.35 Weinheim a. d. B. Preislist. u. Proben auf Verlangen. 4576

**Klavierstimmen** sowie sonstige Reparaturen rasch und billig. **Fritz Müller**, Musikalienhlg. Pianofortelager, Kaiserstr 221, 4790.20.8 nächst der Douglasstrasse.

**Rheumatismus,** Gicht und Ischias. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im **Friedrichsbad Karlsruhe** an 243 Patienten mit grossem Erfolg bekämpft und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 4608

**Eheschließungen.**

Karlsruhe, 13. Okt. August Sensenbrenner von Meissenheim, Straßenbahnschaffner hier, mit Pauline Wagner von Berghausen; Jakob Kolb von Stebbach, Schlosser hier, mit Sophie Schäfer von Wilferdingen; Jakob Trabinger von Weinheim, Eisendreher hier, mit Emma Mössinger von hier; Joseph Sauter von Dotternhausen Maurer hier, mit Emma Roe von hier; Heinrich Auchter von Eppingen, Bahnarbeiter hier, mit Helene Rohr von Hausen; Georg Weil von Frankfurt a. M., Ingenieur in Frankenthal, mit Sofie Bix von hier; Wilhelm Eichstetter von Teutschneureuth, Maurer hier, mit Christine Meinzer von Teutschneureuth; Karl Mercky von hier, Werkschreiber, mit Marie Hasenfuß von Jöhlingen; Heinrich Horadam von Hofweier, Former hier, mit Luise Dimpfel von hier; Daniel Greß von Weisenheim, Bahnarbeiter hier, mit Rosine Blumer von Knittlingen; Karl Kunzmann von Mainz, Schlosser hier, mit Bertha Mutschler von hier.

**Gestorben.**

Karlsruhe, 11. Okt. Luise Huber, Näherin, 73 J. — 12. Okt. Rud. Gust., V. August Heibrock, Schlosser, 1 M. 23 T. — 13. Okt. Bertha, V. Philipp Feinler, Bierführer, 2 M. 27 T.; Adolf Guble, Gipser, 24 J.; Andr. Neidinger, Glasmaler, 28 J.; Leo Burgert, Händler, 29 J. — 15. Okt. Bertha Maria, V. Leopold Dochat, Lokomotivheizer, 2 M. 3 T.

## Frankfurter Börsenkurse vom 15. Oktober 1900.

| Staatspapiere. | In Proz. Pap. | In Proz. G. |
|---|---|---|
| Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M. | 93.9 | 94.0 |
| „ 3½ „ „ | 94.20 | 94.3 |
| „ 3 „ „ | 85.80 | 85.4 |
| Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A. „ | 93.60 | 93.8 |
| „ 3½ „ „ | 92.0 | 94.2 |
| „ 3 „ „ | 85.4 | 85.4 |
| Baden 3½ Obl. . . fl. | 93.80 | 94.0 |
| „ 3½ dto. . . M. | 93.20 | 92.90 |
| „ 3½ v. 86 (abg.) „ | 92.80 | 94.30 |
| „ 3½ v. 1892 u. 94 „ | 91.90 | 91.9 |
| Bayern 4 Abl.-R. . . fl. | 99.70 | 100.1 |
| „ 3 E.-B.-Obl. M. | 84.30 | 83.4 |
| 3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99 „ | —.— | 89.0 |
| Hamb. 3½ St.-Rente „ | 97.20 | 93.5 |
| Gr. Hessen 4 St.-R. „ | 99.70 | 99.50 |
| Württ. Obl. 3½ v. 75/80 „ | 93.20 | 93.10 |
| „ „ 3½ v. 81/83 „ | 93.10 | 93.10 |
| „ „ 3½ v. 85 u. 87 „ | 93.30 | 93.20 |
| „ „ 4 v. 1891 „ | 100.10 | 101.10 |
| „ „ 3½ v. 88 u. 89 „ | 93.10 | 93.2 |
| „ „ 3½ v. 1893 „ | 93.6 | 93.20 |
| „ „ 3½ v. 1894 „ | 93.60 | 93.30 |
| Finnld. 3½ Obl. v. 89 M. | 87.70 | 87.8 |
| Griech. E.-B. v. 90 strf. | 37.00 | 37.80 |
| Italien. 4 Rente . Lr. | 93.8 | 93.90 |
| Italiener 4 Rente Lr. | 93.50 | 93.5 |
| „ 4am. v. 89 S. III u. IV | 92.20 | 94.5 |
| Oest. 4 Goldrente . fl. | 96.80 | 96.9 |
| „ E.-B.-St. Sch. i. G. | —.— | 95.50 |
| „ 5¼ E.-B. St. Sch. G. | —.— | 115.10 |
| „ 4⅕ Silber-Rente fl. | 96.20 | 95.9 |
| „ 4⅕ Papierrente fl. | 96.10 | 96.20 |
| „ 5¼ E.-B.-Staatsch. | —.— | 119.50 |
| Portugiesen 4½ St.-Al. | 35.70 | 35.6 |
| dto. v. 91 (Tab.-Anl.) | 98.10 | 98.3 |
| Rumän. 3% . . . fl.) | —.— | —.— |
| dto. am. 5 Rte. 81/88 | 87.30 | 88.40 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| Rumän. 4am. Rt. v. 90 | 75.00 | 73.10 |
| 4 „ „ v. 94 | 74.00 | 74.00 |
| 4 Ruff. Conf. v. 80 Rbl. | 97.20 | 97.20 |
| 4 „ Goldanl. v. 1889 | 97.10 | 98.00 |
| 4 „ Ch.-E.-B. S. 1, 2, 89 | 99.70 | 98.2 |
| 4 „ Conf. E. S. 3 v. 91 | — | 98.20 |
| 4 „ Goldanl. E. 2 v. 90 | 99.60 | 99.40 |
| 4 „ Staatsr. v. 94 | 97.50 | 96.10 |
| 3½ „ Goldanl. v. 94 | —.— | 90.60 |
| Schweden 3½ v. 80 M. | 97.20 | 96.00 |
| „ 3½ v. 86 „ | 91.60 | 91.80 |
| „ 3½ v. 90 „ | 91.50 | 91.9 |
| „ 3 . . . „ | 86.2 | 84.60 |
| 4 Serb. amort. v. 1895 | 57.90 | 58.20 |
| 4 Span. ausl. v. 1882 | 69.9 | 71.80 |
| Ungarn 4 Goldrente fl. | 95.10 | 95.2 |
| 4 Ungar. Staatsr. Kr. | 90.4 | 90.10 |
| 4½ „ E.-A. 89 Gold | 100.70 | 100.40 |
| 4½ „ E.-A. 89 Silb. | 98.10 | 98.40 |
| Argentinier 5 Goldanl. | —.— | —.— |
| 5% Chinesische Anleihe | 99.60 | 98.50 |
| 4½ „ | 95.50 | 98.0 |
| 4 Egypt. unific.-Obl. | 105.6 | 105.60 |
| 5 Mexiko Anleihe v. 88 | 41.5 | 41.9 |
| **Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.** | | |
| 3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.) | 92.50 | 92.00 |
| 3 Baden-Bad. v. 1886 | 83.00 | 85.10 |
| 3½ „ von 98—1903 | —.— | 89.30 |
| 3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888 | 99.30 | 99.80 |
| 3½ dto. v. 96—1902 | —.— | —.— |
| 3½ Heidelberg v. 1894 | — | 90.80 |
| 3 Karlsruhe von 1886 | 84.60 | 86.00 |
| 3 „ von 1889 | 83.00 | 85.20 |
| 3 „ von 1896 | — | 83.10 |
| 3 „ von 1897 | — | 88.0 |
| 4 „ von 1900 | 100.30 | 100.5 |
| 3½ Lahr von 1889 | — | 91.90 |
| 3½ Mannheim v. 1888 | 99.20 | 91.00 |
| 3½ „ v. 1895 | — | 91.5 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| 3½ Mannh. 1898—1903 | — | 91.00 |
| 4 „ 1899—1901 | 99.40 | 99.50 |
| 3½ Stadt Pforzh. M. | — | 99.4 |
| 4 dto. Rom i. G. stl. | 94.10 | 95.0 |
| gr. Serie II—VIII | 94.1 | 95.0 |
| **Vollbezahlte Bank-Aktien.** | | |
| Deutsche Rchsb. 3½% | 150.70 | 146.40 |
| Frankfrt. Bank M. 4% | — | 186.00 |
| Badische Bank . 4% | 117.80 | 119.20 |
| Berliner Hdlsges. 4% | 146.70 | 140.80 |
| Darmstädt. Bk. M. 4% | 132.50 | 129.00 |
| Deutsche Bank . 4% | 189.80 | 184.50 |
| Deutsche Vereinsb. 4% | 115.20 | 113.30 |
| Disk.-Komm.-Ant. 4% | 177.20 | 169.50 |
| Dresdener Bank 4% | 141.1 | 141.2 |
| Mitteld. Kreditb. 4% | 109.3 | 101.8 |
| Natlbk. f. Deutschl. 4% | 132.70 | 128.00 |
| Oberrhein. Bank 4% | 116.00 | 115.5 |
| Pfälzische Bank 4% | 134.60 | 132.2 |
| Rheinische Kreditbk. 4% | 140.20 | 140.00 |
| Schrzwld. Bankverein | 119.00 | 117.00 |
| Süddeutsche Bank 4% | 110.60 | 109.5 |
| Württ. Notenbank 4% | 111.5 | 111.00 |
| „ Vereinsb. 5% | 139.90 | 138.3 |
| Oesterr. Ungar. Bk. 5% | 121.20 | 120.80 |
| „ Kredit-Bk. 5% | — | 204.10 |
| Wiener Bankverein 5% | —.— | 117.00 |
| **Industrie-Aktien.** | | |
| D. Metallpatronenfbr. | — | 202.00 |
| Bad. Anil.- u. Soda-F. 5 | — | 376.00 |
| Bad. Uhrenfabr. Furtw | 50.00 | 50.00 |
| Bad. Zuckerf. Wagh. 5% | 80.40 | 66.60 |
| Cementwerk Heidelbg. | — | 132.00 |
| Ettlinger Spinnerei | — | 109.50 |
| Farbwerke (Höchst) 5 | — | 363.00 |
| Karlsr. Maschinenb. 5 | — | 236.50 |
| Masch.-Fbr. Gritzner 4 | 136.70 | 166.00 |
| Verein dtsch. Oelfbr. 4 | 103.90 | 105.00 |
| Zellstoff-F. Waldhof 4 | — | 222.50 |
| **Aktien inländischer Transport-Anstalten.** | | |
| Ludwigsh.-Bexbach 4% | 218.20 | 221.00 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| Pfälzische Maxb. 4½% | — | 139.0 |
| Pfälzische Nord 4% | 126.20 | 126.5 |
| Nordd. Lloyd . 4% | 107.7 | 108.50 |
| **Aktien ausl. Transp.-Anst.** | | |
| Oest.-Ung. Staatsb. 5 | — | 136.40 |
| Oest. Südb. (Lomb.) 5 | 24.90 | 24.6 |
| Gotthardb. 500 Fr. 4% | — | 139.4 |
| Ital. Mittelm. L. 500 4 | 97.90 | 98.00 |
| Westsizilian. E.-B. 4% | 30.20 | 30.9 |
| La Veloce Bzg.-A. 5% | 17.00 | 12.50 |
| dto. St.-A. 4% | 49.50 | 46.70 |
| **Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.** | | |
| 4 Pfälzische . . . | 99.20 | 99.90 |
| 3½ Pfälzische . . . | 91.30 | 91.10 |
| 3½ „ conv. | 91.60 | 92.90 |
| 5 Albrecht, steuerfrei | — | 104.50 |
| 4 Böhm. Nord i. G. | — | 97.30 |
| 4 Elisabeth, steuerpfl. | 95.10 | 95.50 |
| 4 „ steuerfr. | 97.70 | 97.5 |
| 4 Franz Josef „ | 95.20 | 96.40 |
| 4 Mähr Grzb. v. 95 | 93.20 | 92.80 |
| 5 Oest. Nrdw. Obl. 74 | 106.20 | 107.0 |
| 5 dto. Lit. B. fl. | 108.6 | 104.10 |
| 5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl. | 101.70 | 102.00 |
| 4 „ „ M. | 90.40 | 91.80 |
| 3 „ „ Fr. | 67.00 | 68.50 |
| 5 „ Ungar. Stsb. | 106.00 | 106.6 |
| 4 „ von 1883 M. | 97.90 | 98.5 |
| 3 „ I—VIII. Em. | 86.3 | 87.00 |
| 3 „ IX. Emmiss. | 84.10 | 84.70 |
| 3 „ von 1885 Fr. | 82.20 | 84.00 |
| 3 „ Erg.-Netz „ | 81.60 | 84.8 |
| 3 „ von 1895 strf. | 78.50 | 75.60 |
| 3 Prag-Dux v. 1896 | 75.20 | 75.50 |
| 3 Raab-Oed.-Ebenf. M. | 76.40 | 69.9 |
| 3 dto. v. 1891 | 72.20 | 69.50 |
| 4 Rudolf. . strf. fl. | 94.50 | 95.0 |
| 4 „ (Salzkgtb.) M. | 97.60 | 98.00 |
| 5 Ungarische Galiz. fl. | 102.20 | 102.50 |
| 5 Vorarlberg . strf. | 92.50 | 93.8 |
| 3 Ital. Eisb. S. A—E | 57.6 | 57.0 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| 3 Livorno S. C, D u. D² | 59.00 | 59.7 |
| 3 Südital. E.-B. (Mer.) | 59.40 | 59.50 |
| 4 Toskanische C. Fr. | 93.90 | 94.00 |
| 5 Westsic. E. v. 79 strf. | — | 98.00 |
| 4 Ruff. Südwest E.-B. | 96.70 | 97.30 |
| 4 Wladikawkas E.-B. | 96.70 | 97.20 |
| Anatol. E.-B.-Obl. i. G. | 96.00 | 97.0 |
| Oeste de Minas E.-B. | — | 46.70 |
| 6 Cal. Pac. III. Mortg. | 101.80 | 102.00 |
| 5 California u. Oregon | 111.5 | 110.50 |
| 6 Pac. of Mis. Konsol. | 115.10 | 116.0 |
| Southern Pac. of Calif. | 107.2 | 107.60 |
| West. N.-York V. I. M. | 119.2 | 119.30 |
| **Pfandbriefe.** | | |
| 4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27 | 99.50 | 99.80 |
| 3½ dto. S. 28, 30 u. 33 | 92.00 | 91.60 |
| 4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900) | 98.70 | 98.60 |
| 3½ Meining. Hypthbk. | — | 91.00 |
| 4 dto. (unk. b. 1900) | — | 99.00 |
| 3½ dto. (unk. b. 1905) | — | 91.60 |
| 4 Pflz. Hyp.-C. „ 1898) | 99.80 | 99.70 |
| 3½ dto. . . . . | — | 91.50 |
| 4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900) | 98.60 | 98.70 |
| 3½ „ C.-B.-Kr. 1886 | — | 93.00 |
| 3½ „ C.-B.-Kr. 1889 | 90.50 | 90.0 |
| 3½ dto. 94 unk. b. 1900 | — | 89.70 |
| 3½ dto. 96 „ „ 1906 | — | 90.60 |
| 4 Preuß. Hyp.-Verf. Zf. | 96.70 | 96.30 |
| 3½ „ Verf.-A.-G. . | 90.20 | 90.30 |
| 3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905 | 90.70 | 90.50 |
| 3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1903 | 91.20 | 90.80 |
| 4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908 | 100.00 | 99.00 |
| 4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 . | 100.30 | 99.50 |
| 4 Rh. Hyp. unk. b. 1902 | 99.50 | 99.50 |
| 3½ dto. . . . . | 91.20 | 90.70 |
| 3½ dto. S. 69—82 | 91.20 | 90.70 |
| 4 Südd. B.-Kr. Mnch. | 100.00 | 99.80 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| 4 Württ. Hypothekenb. | 99.70 | 99.70 |
| 4 Allg. Elektr.-G.-Obl. | — | 98.50 |
| 5 Dortmund Union-G. | 111.20 | 111.00 |
| 4½ Eisenbahnrentenb. | 101.50 | 101.10 |
| 3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904 | 92.70 | 92.80 |
| **Verzinsliche Lose.** | | |
| 4 Badische Prämien . | 138.20 | 137.40 |
| 4 Bayerische Prämien | 157.20 | 155.00 |
| 5 Donauregulierung . | — | 125.80 |
| 3½ Köln-Mindener . | 130.90 | 131.60 |
| 3 Madrider 100 Fr. . | 42.50 | 38.10 |
| 4 Meininger Präm.-Pf. | 129.3 | 128.4 |
| 3½ Oesterr. v. 1854 . | 162.2 | 165.00 |
| 4 „ v. 1860 . | 131.5 | 131.4 |
| 3 Oldenburger . . | 122.90 | 124.60 |
| 3 Türken Fr. 400. . | 107.80 | 106.20 |
| **Unverzinsliche Lose.** | | |
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 36.90 | 37.50 |
| Augsburger . . fl. 7 | 24.90 | 24.6 |
| Braunschweig Thlr. 20 | 128.90 | 130.2 |
| Finnländer Thlr. 10 | 63.30 | 64.80 |
| Freiburg (Kant.) Fr. 15 | 24.30 | 25.50 |
| Mailänder . Fr. 45 | — | 47.80 |
| „ . Fr. 10 | 13.60 | 14.80 |

| | Pap. | G. |
|---|---|---|
| Meininger . fl. | 24.20 | 24.50 |
| Neuchateler . Fr. 10 | 23.00 | 27.00 |
| Oesterr. v. 1864 fl. 100 | — | 334.50 |
| „ Kred. v. 58 „ 100 | — | 335.00 |
| Pappenh. Gräfl. „ 7 | 24.50 | 24.50 |
| Schwedische Thlr. 10 | — | — |
| Ungar. Staats fl. 100 | 282.00 | 279.50 |
| Venetianer . Lire 30 | 25.10 | 23.10 |
| **Verfallene Coupons.** | | |
| Amerik. Unit. St.-Obl. . | | 4.20¾ |
| dto. Eisenbahn . . . . | | 4.20¾ |
| Belgische . . . Fr. 100 | | 80.90 |
| Franz. . . . „ 100 | | 81.10 |
| Oesterr. ö. W. . fl. 100 | | 84.30 |
| **Geld-Sorten.** | | |
| 20 Franken-Stücke . | 16.34 | 16.27 |
| Dollars in Gold . . | 4.2 | 4.17 |
| Engl. Sovereigns . | 20.45 | 20.38 |
| **Papier-Geld.** | | |
| Amer. (fl. Grenb.) p. D. | — | 4.17¼ |
| Franz. Banknoten. . | — | 81.35 |
| Oesterr. 100 fl. Bankn. | — | 84.65 |
| Ruff. Banknot. p. S. R. | — | — |

**Wechsel.**

| | | Kurze Sicht. | 2½—3 Monate |
|---|---|---|---|
| Amsterdam . . . . . . | fl. 100 | 169.20 | — |
| Antwerpen-Brüssel . . . | Fr. 100 | 81.35 | — |
| Italien . . . . . . . | Lire 100 | 76.55 | — |
| London . . . . . . . | Lstr. 1 | 20.44 | 20.45 B 20.41 G |
| New-York (3 Tage Sicht) | D. 100 | 4.22¼ | 4.21 |
| Paris . . . . . . . . | Fr. 100 | 81.40 | — |
| Schwz. Bkplätze. . . . | Fr. 100 | 81.15 | — |
| Wien ö. W. . . . . . | fl. 100 | 84.60 | — |
| dto. . . . . . . . . | m. S. | — | — |

Reichsbank-Diskonto . . . . . . . . . . 5%

**Prämien-Erklärung:** 29. Okt. **Abrechnungstage** 31. Okt.

Notierungstage für Prolongationssätze 26., 27. u. 29. Oktober 1900.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Gold- und Juwelen-Versteigerung.

Ein größerer Posten Gold u. Juwelenpfänder, bestehend in goldenen Ketten, ungefaßten Steinen, Brillantringen, Brochen, Nadeln u. s. w. im ungefähren Wert von . . . . . 20000 Mk. wird am

**Donnerstag den 18. l. Mts.**

und nötigenfalls noch

**Freitag den 19. l. Mts.,**

jeweils von **nachmittags 2 Uhr** ab, im diesseitigen Versteigerungslokal öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Die betr. Pfänder liegen am **Dienstag den 16. l. Mts., nachmittags 3—6 Uhr,** sowie am **1. Versteigerungstag (18.), vormittags 8—12 Uhr,** im Versteigerungslokal zur Besichtigung auf.

Die Pfandleihkasse bleibt dementsprechend am 16. mittags, am 18. ganz und event. am 19. mittags für den Pfänderverkehr geschlossen. 1105

**Karlsruhe,** den 9. Oktober 1900.

**Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.**

---

## Bildhauer-Atelier.

In dem neuen **Ateliergebäude** an der **Hoffstraße** dahier ist ein **Bildhauer-Atelier sofort zu vermieten.**

**Gr. Zentralschulfondsverwaltung.**
**Beiertheimer-Allee Nr. 2.**
**L. Werr.** 1134

---

## Dampfmolkerei mit Wasserkraft und masch. Einrichtung,

neuester Systeme, ist an einem 3000 Einwohner zählenden Platze im südl. Bayern, in dessen nächster Umgebung ausgedehnte Milchwirtschaft betrieben wird, besonderer Familienverhältnisse halber, dem Verkaufe ausgesetzt. — Das Anwesen besteht aus einem 2stück. Wohnhaus mit hellen und luftigen Wohnräumen, ferner aus einem umfangreichen Molkereigebäude mit bereits erwähnter vorteilhafter Einrichtung, sowie aus einem neu erbauten Käs- und Eiskeller; für sich allein stehend, Stallung- und Wagenremise und endlich ein für sich abgesonderter Bau mit Schweinestallungen für ca. 120 Schweine. — Das ganze Besitztum steht von allen Seiten frei und ist von einem ca. 1½ Tagwerk umfassenden Gartengelände umgeben. — Der Jahresumsatz beziffert sich nachweisbar auf durchschnittlich M. 65,000.—, worüber Buchbilanz nachgewiesen wird. Das Geschäft erfreut sich einer ausgedehnten, langjährigen und prompt regulierenden Kundschaft. Preis des ganzen Anwesens M. 40,000, Anzahlung M. 15,000. Auskunft über alles Nähere erteilt das **Südd. Gesch- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestr. 20. 3542.3.2

---

## Wachstuch-Stückware, Wachstuch-Tischdecken

**(abgepaßt),**

## Wachstuch-Schürzen

**(für Damen, Knaben und Mädchen),**

## Ledertuche, schwarz und farbig, Leder-Schurzfelle

**(für Knaben),**

bekannt größte Auswahl im

**Spezialgeschäft**

von 1087

## Aretz & Cie.,

Grossh. Hoflief.,

**Kreuzstr. 21,**

Telephon 219.

---

## Wollene Strickgarne, „ Beinlängen, „ Strümpfe, „ Socken

in div. Sorten und nur guten Qualitäten bei 1064

**A. & M. Becker,**
**Ecke der Westendstraße und Kaiser Allee.**

---

**Man verlange Preisliste.**

**Obst- und Traubenschrank.** 8075

**Otto Biesinger,** Durlach i. B.

---

Feuerfeste und diebessichere **Panzer-Kassen** von **Arnold & Petzoldt** in **Rügeln** bei Dresden sind die praktischsten, hochsicher mit ganz starken Stahlpanzern. 1 Schrank, billigst zu Mark **240, verkauft Gromer & Erzleben,** Wielandtstr. 23. 5101

---

## Eine schöne Wohnung

von 5–7 **sehr grossen** Zimmern mit Veranda, Badezimmer, Speisekammer nebst **reichlichem** Zubehör ist **sofort zu vermieten.** Näheres b. **Ludwig Schweisgut,** Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4. 1121

---

**KARLSRUHE.**

**Mittwoch den 24. Oktober 1900**

# I. Abonnements-Konzert

**des Grossh. Hof-Orchesters**

(verstärkt durch auswärtige Künstler)

**im grossen Saal der Festhalle,**

unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors **Felix Mottl** und unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Christine Friedlein** und der Herren **Max Pauli** und **Hans Keller,** sowie des **Hoftheaterchores** und eines **Knabenchores.**

**PROGRAMM.**

**Zur Nachfeier des 150. Todestages Johann Sebastian Bachs**

(gestorben 28. Juli 1750).

1. **Maurerische Trauermusik** . . . . . **W. A. Mozart.**
2. **Cantate für Chor, Soli und Orchester** **J. S. Bach.**
   „O Ewigkeit, du Donnerwort."
   (Zum erstenmal in Karlsruhe.)
3. **Dritte Symphonie** (Eraica, op 55) . . . . **L. von Beethoven.**
   (Zur Feier des Andenkens an einen grossen Mann.)
   a) **Allegro con brio.** b) **Marcia funebre.** c) **Scherzo.** d) **Finale.**

**Anfang 7 Uhr.** **Ende gegen 9 Uhr.**
**Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr.**

**Abonnementspreise für 6 Konzerte:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Saal nummeriert I Abt. | 20 M. | Part.-Gal. numm. II. Abt. | 16 M. |
| „ „ II „ | 16 „ | Balkon nummer. I. Reihe | 18 „ |
| Parterre-Galerie nummer. | | „ „ II. „ | 14 „ |
| I. Abt., I. Reihe | 20 „ | Galerie nummeriert | 10 „ |
| „ „ „ „ II.u.III R. | 18 „ | | |

**Einzelpreise:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Saal nummer. I. Abteil. | 4.50 M. | Balkon nummer. I. Reihe | 4.— M. |
| „ „ II. „ | 3.50 „ | „ „ II. „ | 3.50 „ |
| Parterre-Galerie nummer. | | Galerie nummeriert | 2.— „ |
| I. Abt., I. Reihe | 4.50 „ | Saal nicht nummeriert | 1.50 „ |
| „ „ „ „ II.u.III. R | 4.— „ | Galerie nicht nummeriert | 1.— „ |
| Part.-Gal. numm. II. Abt. | 3.50 „ | | |

Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn Hugo Kuntz (O. Laffert's Nachfolger), Kaiserstrasse 114, und an den Abendkassen; für nicht nummerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Doert (Ritterstrasse), Hans Schmidt (Rondellplatz), Fritz Müller, Kaiserstrasse 221, und bei dem Stadtgarten-Einnehmer Friedrich.

**Programme mit Text der Cantate sind an den Abendkassen à 10 Pfg. zu haben.**

---

# Freundschaft Rüppurr.

**Samstag den 20. Oktober, abends 8 Uhr,**
im kleinen Festhallesaal zu Karlsruhe

# KONZERT

**zu Gunsten der deutschen Krieger in China**

unter gefälliger Mitwirkung
der Konzertsängerin Frl. **Lina Weber** (Sopran) hier,
des Konzertsängers Herrn **Willy Plochies** (Bariton).
Direktion: **Max Beschle.**

***Vorverkauf der Eintrittskarten*** bei **Hugo Kuntz,** Laffert's Nachf., Kaiserstraße 114:
I. Abteilung: **2** Mk. nummeriert,
II. „ **1** „ „
Stehplatz: **50** Pfg." 1146

---

# Colosseum.

**Dienstag den 16. Oktober:**

**Vollständig neues Elite-Programm.**

Erstes Auftreten folgender Artisten.

**Gräfin Fanny Ferrari,** Internationale Sängerin.
**Namtnac-Trio,** musikalische Phantasten.
**Rudolf Jura,** Salon-Humorist.
**Decaruso's,** Excentrique Vokal- und Gesangs-Trio.
**Geschw. Gladenbeck,** Kunstturner an den Ringen.
**Carlo,** Gentlemen-Jongleur.
**Grunatho-Truppe,** 7 Damen, Parterre-Akrobatinnen.
**Paul Carro,** Bauchredner.
**Schwestern Otano,** Lawinenstürze. 1145

---

# Akademische Vorträge

**in der Aula der Technischen Hochschule.**

Montag den 22. Oktober: Oberbaudirektor Prof Dr. **Durm:** „Die Macht des Raumes in der Baukunst".
Montag den 5. November: Hofrat Prof. Dr. **Lehmann:** „Die Harmonie der Farben".
Montag den 19. November: Professor **Rehbock:** „Deutschlands Aufgaben in Südafrika".
Montag den 10. Dezember: Prof. Dr. **Troelisch:** „Ueber Kinderarbeit".
Montag den 14. Januar: Geheimerat Prof. Dr. **Engler** „Die Elemente".
Montag den 28. Januar: Prof. Dr. **v. Oechelhaeuser:** „Ueber den Schutz und die Erhaltung der Kunstdenkmäler".

(Etwa erforderliche Aenderungen bezüglich Tag und Thema bleiben vorbehalten.)

**Beginn jeweils: 7 Uhr abends.**

**Nummerierte Sitzplätze** für den ganzen Cyklus zum Preise von 5 M. in der **Bielefeld'schen Hofbuchhandlung.** Billets zu den einzelnen Vorträgen à 1 M. ebenda, sowie am Eingang zur Aula an den betr. Vortrags-Abenden.

**Der Ertrag ist zum Besten der Akademischen Bismarck-Säule bestimmt.** 1131

I. A.:
**A. von Oechelhaeuser.**

---

**Maggi zum Würzen** der Suppen, Saucen, Gemüse etc., kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne grosse Kosten, — **wenige Tropfen genügen,** — stets alle Gerichte vorzüglich zu machen. Zu haben in Fläschchen von 20 Pg. an bei **A. van Venrooy,** Sophienstr. 45.

Ferner empfehle ich angelegentlichst **Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen, Maggi's Bouillonkapseln** und **Maggi's Gluten-Kakao.** 1055

---

## Notiz für Versicherungsbeamte!

Eine **große deutsche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht** für das Großherzogtum Baden einen **routinierten Fachmann,** der als

***Inspektor***

dem Generalagenten für die **Organisation und Einführung neuer Berufsorgane** zur Seite steht. Stellung angenehm und dauernd; **hohe Bezüge und Diäten ohne Pflichtpensum.** Bedingung: Prima Referenzen und tüchtiges Organisations- und Acquisitionstalent. **Domizil Karlsruhe oder Mannheim.** 12044

Ausführl. Offerten unter strengster Diskr. sub **C. 3221** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

---

# Pariser Welt-Ausstellung 1900.

Von der Internationalen Jury wurde den 5095.4.4

**Original SINGER Maschinen**

der

# GRAND PRIX

**der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.**

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**
**Karlsruhe, Kaiserstrasse 124.**

---

Echtes

# Auer-

# licht

Echtes.

Alle Gaskonsumenten werden nachdrücklichst darauf aufmerksam gemacht, dass sich eine rationelle und ökonomische Beleuchtung mit Gasglühlicht **nur** durch Benutzung der **echten** Auerglühkörper und -Brenner erreichen lässt. Jn Verbindung mit **„Fiat Lux"** kein Anzünden mehr nötig. 1113

Die **echten** Auerglüh-Körper und -Brenner tragen den Stempel **„Auerlicht"** bezw. Auerlicht.
Alle ähnlichen Stempel und Anpreisungen wie „System Auer", „Auer's Licht" etc. sind keine **echten** Auerfabrikate. Echtes Auerlicht ist in allen guten Geschäften der Branche zu haben.

---

## IXte Straßburger Pferde-Lotterie.

Ziehung garantiert 12. November 1900.

**1000** Gew. i. W. v. Mk. **31000.** Haupt-gew. Mk. **10000, 3000** 2c.

1 Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste 25 Pfg.) extra empfiehlt sowie alle genehmigten Lose 1070

**J. Stürmer,** General-Agent, **Straßburg i. E.,**
**Carl Götz. Eug. Dahlemann, B. Junke, Seb. Münch Nachf., E. Wegmann.**
**Wiederverkäufer werden gesucht.**

---

**Anzeigen** die 43 mm breite Zeile **20 ₰** | **Reklamen** die 76 mm breite Zeile **75 ₰**

1010

STUTTGART

## Neues Tagblatt

und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg

Verbreitetste Tages-Zeitung Württembergs.

Auflage 40000

Wirksamstes Insertions-Organ für alle Branchen.

**Abonnements** bei allen deutschen und österr.-ungarischen Postämtern vierteljährlich **M. 2.80.**

**Probenummern gratis u. franko.**

---

# Neuen süßen Apfelwein

sowie auch **Reisser, vorzügliche Qualität,** empfehle bei Abnahme von

**20 bis 50 Lt. zum Preise von 20 Pfg.** und
**50 „ 100 „ „ „ „ 18 „ pr. Liter**

frei in's Haus geliefert. 1000

Bei Mehrabnahme, sowie für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

***Carl Frantzmann,***
**Apfelweinkelterei in Durlach.**

---

**Plasmon-Chocolade,**
**Plasmon-Cacao,**
**Plasmon-Zwiebacke,**
**Plasmon-Cakes,**
**Plasmon-Biscuits,**
**Plasmon-Speisenmehl,**
**Plasmon-Hafercacao,**
**Plasmon-Puddingpulver**

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.

Erhältlich in den **Special-Geschäften** der betreffenden Branchen. 1001

---

## Deinhard Cabinet

Feinste Champagner-Art.

Schaumweinkellerei
**DEINHARD & Co., COBLENZ**
gegründet 1794.
Ferner empfohlen:
Rothlack Extra und Victoria-Sect
**General-Vertreter: Franz Mallebrein, Mannheim. Niederlagen in Karlsruhe bei: C. Jessen, C. Cartharius, Louis Lauer Nachf., Victor Merkle.** 8008

---

**Grosse Auswahl** 1090
in
praktischen

## Verlobungs-Geschenken.

**Stets Neuheiten!**
Billige Preise!
**Herm. Schmidt Nachf.**

## L. Wohlschlegel,

jetzt **Kaiserstrasse 173,**
zwischen Ritter- und Herrenstr.

---

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen kräftigen, tüchtigen, jungen Mann als

## Magazinier.

**Max Wenk,** Kolonialwaren en gros, **Offenburg** (Baden). 1126

---

## Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

**Dienstag den 16. Oktober 1900.**
**Abteil. B** (Gelbe Abonnementskarten.)
**9. Abonnements-Vorstellung.**

### Ehrenschulden.

Trauerspiel in einem Akt von **Paul Heyse.**

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Baron Hubert von Aldringen | Fritz Herz. |
| Dr. Mathias | Hugo Höcker. |
| Bankier Leinburg | W. Wassermann. |
| Ein Diener | Adolf Hallego. |

### Die Zeche.

Schauspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Ottomar Freiherr von Reigersdorf | Heinrich Reiff. |
| Agathe Dorn | Karoline Petzet. |
| Der Badearzt | Alfred Gerasch. |
| Ein Kellner | Herm. Benedikt. |

### Liebesträume.

Lustspiel in 1 Akt von Max Dreyer.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Friederike Pezold, Gutsbesitzerin | Minna Höcker. |
| Else Rehberg | Alwine Müller. |
| Alexander Oppermann | Hugo Höcker. |
| Uplegger, Wirtschafter | Josef Mark. |
| Anna, Stubenmädchen | Maria Genter. |
| Ein Knecht | Wilhelm Beyer. |

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 9 Uhr.
Kleine Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.